

BÖRSEPLATZ 1**Am 9. Mai ist
Gleichenfeier**

WIEN. Wiens Kronjuwel unter den Immobilien, der Börseplatz 1, feiert am 9. Mai seine Dachgleiche. Mit dabei Benedikt Zankel, Geschäftsführer der Projektentwicklungsgesellschaft Börseplatz 1, sowie Investor Michael C. Albert.

US-NEUBAUGESCHÄFT**Amis kaufen
wieder Häuser**

WASHINGTON/WIEN. Das Geschäft mit Einfamilienhäusern in den USA hat im März überraschend zugenommen: Die Zahl der verkauften Neubauten stieg zum Vormonat um 4,5% auf eine Jahresrate von 692.000 Einheiten – der beste Wert seit November 2017, so das US-Handelsministerium. Entspannung brachten gesunkene Hypothekenpreise. Wermutstropfen: Grundstücke und Fachkräfte sind weiterhin knapp.

CROWDCIRCUS-STUDIE**Immobilien aus
Wolke finanziert**

WIEN. Immer mehr Immobilienprojekte werden in Österreich über Crowdfunding finanziert. Laut einer Studie des Vergleichsportals CrowdCircus.com entfielen im ersten Quartal 2019 Crowdinvest-Zuflüsse in Höhe von 13,5 Mio. € auf Projekte aus der Immobilienbranche – knapp 90% aller Investments in diesem Zeitraum. Die leichte Verständlichkeit der Geschäftsmodelle sowie bis dato noch nicht aufgetretene Projektausfälle dürften viele Crowdinvestoren in Immobilienprojekten gedrängt haben.



© Christian Steinbrenner/Otto Immobilien

Teures Pflaster zwischen Kärntner Straße, Stephansplatz, Rotenturmstraße, Graben, Kohlmarkt und Tuchlauben.

Teure Toplage Wiener City

Im „Goldenen H“ lässt sich's nicht nur teuer einkaufen, Mieter müssen auch ordentlich in die Tasche greifen.

WIEN. Die Wiener Innenstadt mit dem sogenannten Goldenen H zwischen Kärntner Straße, Stephansplatz, Rotenturmstraße, Graben, Kohlmarkt und Tuchlauben ist Österreichs erste und teuerste Adresse für Geschäftsmieten.

Die Spitzenmieten liegen hier bereits bei 600 € pro m² und Monat für ausgesuchte Erdgeschößlagen. Damit ist das Goldene H weltweit unter den Top Ten bei Geschäftsmieten für

Einkaufsstraßen, so der aktuelle Retail-Marktbericht von Otto Immobilien.

Wichtige „Mahü“

Neben dem Goldenen H zählt auch die Wiener Mariahilfer Straße zu den wichtigsten Einkaufsstraßen Österreichs. Weitere Impulse für die Einkaufsmeile werden nun vom künftigen U-Bahnknotenpunkt U2/U5 im Bereich Kirchengasse, von der Umgestaltung der Leiner-Filiale

in ein Luxus-Kaufhaus sowie der Ansiedlung der ersten innerstädtischen Ikea-Filiale beim Westbahnhof erwartet.

Aber auch für neue Bürostandorte in Stadtentwicklungsgebieten gebe es eine große, oftmals unterschätzte Nachfrage, heißt es. Für den Einzelhandel sei laut Otto Immobilien „Retailtainment“, die Mischung aus Retail und Entertainment, wichtig – vor allem für Shoppingcenter und Einkaufsstraßen. (hk)



| Gehörst du dazu?



© Guenther Perouka

KSV1870 realisiert InfoPass

Das finanzielle Leumundszeugnis für Mieter.

WIEN. In Österreich gibt es aktuell etwa vier Mio. Wohnungen – knapp 40% werden vermietet. Aktuelle Zahlen des Bundesrechnungszentrums belegen, dass die Gefahr von Mietausfällen oder verspäteten Zahlungen in Österreich steigt: 2018 wurden über 12.000 Anträge auf Räumungsexekutionen gestellt; dazu kommen laut KSV1870-Schätzungen 60.000 Mieter mit Zahlungs-

rückständen. „Das österreichische Mietrecht ist sehr mieterfreundlich gestaltet. Trotzdem muss klar sein, dass offene Mieten kein Kavaliersdelikt sind“, so KSV1870-CEO Ricardo-José Vybiral. Um für Vermieter die Gefahr von finanziellen Schäden zu reduzieren, hat der KSV1870 nun den InfoPass für Mieter, quasi ein finanzielles Leumundszeugnis, entwickelt. (hk)